

Wenn Vaduz nicht will, gibt's Alternativen

Die Standortdebatte für die neue Landesbibliothek wäre wieder eröffnet, wenn die finanzielle Unterstützung am 18. Mai abgelehnt wird.

Gary Kaufmann

In Schaan «wäre alles parat» für die Landesbibliothek – diese Aussage tätigte der ehemalige Schaaner Landtagsabgeordnete Walter Frick im Juni 2024, als es im Hohen Haus um den abgelehnten Ergänzungskredit ging. Tatsächlich stand der Postplatz Schaan ebenfalls zur Diskussion, wie dem Bericht und Antrag der Regierung aus dem Jahr 2019 zu entnehmen ist. Das Post- und Verwaltungsgebäude wurde bevorzugt, da es sich um eine zentrale Liegenschaft handelt, die dem Land gehört und ohnehin saniert werden müsse.

Wenn sich am 18. Mai die Vaduzer Stimmbürger gegen die finanzielle Unterstützung von 5,43 Millionen Franken aussprechen, sieht die Ausgangslage jedoch wieder anders aus. Dann fängt das Projekt Landesbibliothek erneut von vorne an, und auch andere Gemeinden könnten sich als Standort «bewerben». Die Befürworter des Projekts weisen immer wieder darauf hin, dass in diesem Fall die Landesbibliothek den Hauptort verlassen könnte. «Wenn es so rauskommt, wird der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti am nächsten Tag sofort Infrastrukturminister Daniel Oehry anrufen», sagte Pascal Seger, der Stiftungsratspräsident der Landesbibliothek, an der Infoveranstaltung vergangenen Montag.

Schaaner Vorsteher wartet Abstimmung in Vaduz ab

Auf Anfrage des «Vaterlands» erklärt Vorsteher Daniel Hilti, dass er sich vor der Abstimmung in der Nachbargemeinde



Der Postplatz Schaan würde sich ebenfalls für die Landesbibliothek eignen, meint der ehemalige Abgeordnete Walter Frick. Bild: Nils Vollmar

nicht zu dem Thema äussern werde: «Es geht im Moment darum, ob die Vaduzer Stimmbürger zu diesem Kredit ja sagen oder nicht.» Für Walter Frick, den ehemaligen Landtagsabgeordneten, steht derweil fest, dass sich der Schaaner Postplatz für eine Landesbibliothek eignen würde: «Die Tiefgarage steht, die ist statisch für ein mehrgeschossiges Gebäude ausgebaut und es wäre möglich,

dort ein höheres Bauwerk zu bauen mit der nötigen Infrastruktur.» Hinzu komme eine gute ÖV-Anbindung mit dem Busbahnhof.

Eine andere Gemeinde, die sowohl über finanzielle Mittel als auch freie Flächen verfügt, ist Gamprin. So ist in Unterbenken ein urbanes Zentrum mit verschiedenen Angeboten geplant. Allerdings wäre dieser Standort im Vergleich zu Vaduz

und Schaan weniger zentral gelegen. Bislang sei die Landesbibliothek in Gamprin kein Thema gewesen. «Das vorliegende Projekt in Vaduz gilt es, meiner Meinung nach, endlich baulich umzusetzen», betont Vorsteher Johannes Hasler. Ansonsten müsste die Standortfrage nochmals geklärt werden. Dann scheinen ihm «für das Unterland nähere und auch ausgezeichnete Standorte» möglich.

Für den Vaduzer Bürgermeister Florian Meier wäre es ein herber Verlust, wenn die neue Landesbibliothek in einer anderen Gemeinde realisiert werden würde. «Vaduz wird nie mehr so günstig zu einer Bibliothek bzw. zu einem Projekt mitten im Zentrum kommen», meint Meier. Das Projekt würde das Städtle weiter beleben, ohne dass für die Gemeinde Folgekosten für den Unterhalt und

Personal entstehen. Aus diesem Grund sprach sich der Vaduzer Gemeinderat mehrheitlich (8 zu 5 Stimmen) dafür aus, das Bauvorhaben mit weiteren 5,43 Millionen Franken zu unterstützen. Zusammen mit vorherigen Beiträgen würde der Vaduzer Anteil 8,73 Millionen Franken respektive beinahe ein Viertel der aktuellen Gesamtkosten (38,6 Millionen Franken) betragen.

Referendumskomitee spricht von Panikmache

Mit der Diskussion über einen allfälligen Umzug der Landesbibliothek nach Schaan oder in eine andere Gemeinde möchten die Projektbefürworter den Vaduzer Stimmbürgern nur Angst machen, hält das Referendumskomitee fest. «Selbstverständlich tätigt ein Schaaner Abgeordneter solche Aussagen. Doch alle im Landtag haben klar gesagt, dass Vaduz der richtige Standort ist und daran wird auch bei einem Neubau nicht gezweifelt», argumentierte Karlheinz Ospelt.

Landesbibliothek-Stiftungsratspräsident Pascal Seger wies darauf hin, dass sich der Landtag inzwischen neu zusammensetzt und die Schaaner inklusive in Vaduz wohnhafte Schaaner darin eine Mehrheit haben. Wo die neue Landesbibliothek am Ende entsteht, entscheiden nicht die Vaduzer Stimmbürger, sondern das Land Liechtenstein. Das weitere Vorgehen hängt dennoch von ihrer Entscheidung ab: Mit einem Nein am 18. Mai würden sie die Standortfrage respektive das Projekt auch für andere Gemeinden wieder öffnen.